



Bestäuber-Gabionen

Nisthilfen einfach selbst gestalten

Gabionen (im Garten- und Landschaftsbau verwendete Drahtkörbe) eignen sich zum Befüllen mit unterschiedlichen Nistmaterialien für verschiedene Bestäuber-Insekten und Nützlinge. Wildbienen etwa können darin ihre Eier mit einem Nahrungsvorrat für die Larven ablegen, die dort nach dem Schlupf geschützt heranwachsen. Gabionen gibt es in unterschiedlichen Dimensionen. Kleine Gabionen (25 cm x 25 cm x 25 cm) sind z. B. in Gartencentern und Baumärkten ab ca. 20 € erhältlich.

Auf die Füllung kommt es an

Wildbienen gelten als wichtige Bestäuber, in NRW sind derzeit jedoch 129 Arten gefährdet. Die einzelnen Wildbienenarten haben unterschiedliche Ansprüche an den Nistort (z. B. im Boden) und an ihr Nistsubstrat. Welche Arten sich in der Nisthilfe ansiedeln, hängt daher von der Füllung der Gabionen ab. Sie besteht in der Regel aus Naturmaterialien, die einfach in Feld, Wald und Garten gesammelt werden können oder im Baumarkt erhältlich sind.

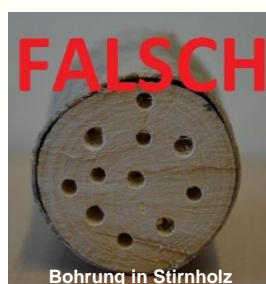
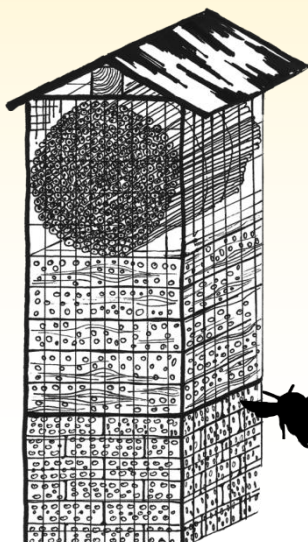
Viele Wildbienenarten sind Hohlraumbesiedler, für die sich folgende Nistmaterialien eignen:

Durchbohrtes Holz

- Profitierende Arten: z. B. Mauerbienen, Blattschneiderbienen, Löcherbienen, Scherenbienen, Maskenbienen
- Material: heimische Harthölzer (Esche, Eiche oder Buche); keine Nadelhölzer
- Herstellung: In Holzstücke werden mit einer Bohrmaschine 5 bis 10 cm tiefe Löcher mit verschiedenen Durchmesser (2 bis 9 mm) gebohrt; Mindestabstand zwischen den Löchern ca. 2 cm. Glattschleifen der Bohrlöcher mit Rundfeile oder Sandpapier, um Splitter zu entfernen.
- Zu beachten: Bohrung nur in das Längsholz, nicht in das Stirnholz (siehe Abb.), da sonst Risse entstehen können.

Gebündelte Schilf- oder Bambusröhrchen

- Profitierende Arten: z. B. Große Wollbiene, Grabwespen
- Material: Bastelreet, Bambus- oder Schilfmatten
- Herstellung: Die Röhrchen sollten waagrecht eingebracht werden. Lochziegel aus dem Baumarkt können als Halterung für Bambus- oder Schilfröhrchen dienen. Lochziegel sind als alleiniges Nistmaterial ungeeignet, da sie oft zu große Löcher ohne Rückwand haben.





Markhaltige Pflanzenstängel

- Profitierende Arten: z. B. Mauerbienen
- Material: z. B. Brombeere, Königskerze, Beifuß, Distel.
- Herstellung: Die Stängel sollten senkrecht eingebracht werden.
- Zu beachten: Holunderstängel sind für Wildbienen eher ungeeignet.

Morsches Holz

- Profitierende Arten: z. B. Waldpelzbiene
- Material: morsche Baumstümpfe und Äste, alte Balken und Pfosten.
- Die Wildbienen nagen sich ihre Gänge selbst.

Leere Schneckenhäuser

- Profitierende Arten: Zweifarbige Schneckenhaus-Mauerbiene
- Material: leere, mittelgroße Schneckenhäuser (z. B. der Hain- oder Gartenbänderschnecke)
- Zu beachten: Die Schneckenhäuser der Weinbergschnecke werden selten besiedelt.



Blütenreiche Fläche als Nahrungshabitat für Wildbienen

Ton- oder Lehmziegel mit Bohrlöchern

- Profitierende Arten: z. B. Mauerbienen
- Material: Ton- und Lehmziegel, entweder selbst hergestellt oder gekauft
- Herstellung: Bohren von Löchern (Durchmesser ca. 8 mm, Bohrtiefe ca. 5 bis 10 cm) mit großen Nägeln o. ä. in frische, noch weiche Ton- oder Lehmziegel, mehrere Tage trocknen lassen
- Zu beachten: Ton- und Lehmziegel eignen sich nicht, wie oft angenommen, für die Besiedlung von grabenden Arten, weil sie für diese zu hart sind. Die grabenden Arten benötigen ein Substrat, das mit dem Fingernagel noch leicht abzuschaben ist.

Schutz der Bestäuber-Gabionen

Als Regenschutz können je nach Größe der Gabione z. B. Dachziegel oder Dachpappe (ggf. in Verbindung mit Holzplatten zur Verstärkung) verwendet werden.

Schutz vor „Nesträubern“ bieten ein Vogelschutznetz oder Kaninchendraht. Diese sollten die Gabione von allen Seiten umgeben und eine Maschenweite von etwa 3 cm x 3 cm aufweisen.



Standorte für Nisthilfen

Die Gabionen können sowohl im Garten als auch in der freien Landschaft aufgestellt werden. Es sollten blütenreiche Flächen als Nahrungsquelle für die Insekten in der Nähe sein.

Ein windgeschützter und sonniger Standort sowie eine Orientierung nach Südosten bis Südwesten ist zu empfehlen.

Es bietet sich an, Gabionen, die als Trockenmauern o. ä. verwendet werden, teilweise mit den beschriebenen Materialien zu füllen.

Weitergehende Informationen zu Nisthilfen

... zur Biologie der Wildbienen und Nisthilfen bieten u. a. folgende Quellen:

Internetseiten:

„Faszination Wildbienen“ von P. Westrich: www.wildbienen.info

Internetseite von H.-J. Martin: www.wildbienen.de

Bücher:

Günzel, W.R. (2012): Das Insektenhotel: Naturschutz erleben (Bauanleitungen, Tierporträts, Gartentipps). Pala-Verlag, Darmstadt.

Von Orlow, M. (2011): Mein Insektenhotel: Wildbienen, Hummeln & Co. im Garten. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

Westrich, P. (2013): Wildbienen: Die anderen Bienen, 3. Auflage. Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München.

Zurbuchen, A. & Müller, A. (2012): Wildbienenenschutz – von der Wissenschaft zur Praxis. Haupt Verlag, Bern.

Weitere Informationen

Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
Fax 0 22 8 - 90 90 721 - 9

stiftung@rheinische-kulturlandschaft.de
www.rheinische-kulturlandschaft.de

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18
53123 Bonn

